

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 152.

Neuenbürg, Samstag den 20. Dezember

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Königl. Badanstalt Wildbad.

Höherem Auftrage gemäß werden nachstehende Bauarbeiten zur Ausbarmachung des über die Nachbunden bis jetzt unbenutzt abfließenden Thermalwassers zur Verbindung ausgeschrieben:

A. Arbeiten zur Herstellung eines unterirdischen Sammlers vor dem Katharinenstiege.

1) Grab- u. Erdarbeiten . . . 3750 M

2) Maurer- u. Steinbauarbeiten 8519 M

B. Arbeiten für Herstellung eines neuen Druck- und Verteilungs-Reservoirs im Pfarrgarten, und

C. Arbeiten zur Errichtung einer Pumpstation im Anschlusse an das Verteilungs-Reservoir.

1) Grab- u. Erdarbeiten für B. 3050 M für C. 2950 M

2) Maurer- u. Steinbauarbeiten . . . 6000 M

zus. 16.865 M 50 S

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können auf dem Bureau der K. Bad-Inspektion eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten (entweder auf einzelne oder auf die Gesamt-Arbeiten, wobei übrigens bemerkt wird, daß die einzelnen Arbeiten Rubrik A. für sich allein, der Rubrik B. u. C. jedoch zusammen vergeben werden müssen) wollen ihre in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückenden Angebote schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift: „Angebote für Bauarbeiten zur Ausbarmachung von Thermalwassern“ spätestens bis

Dienstag den 23. Dezember

auf dem Bureau der K. Bad-Inspektion einreichen, woselbst Vormittags 11 Uhr die Eröffnung der Offerte stattfinden wird, welcher die Submittenden anwohnen können.

Es werden nur tüchtige und kautionsfähige Unternehmer zugelassen.

Wildbad den 15. Dezember 1879.

K. Bad-Inspektion.
Mayer.

Revier Enzthäler.

Akkord

über die Lieferung von Schottermaterial. Am Dienstag den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr wird die Lieferung von 927 Koflasten

Granulit- und 542 Koflasten Sandsteine auf der Wege des Reviers im Kirch zu Enzthal öffentlich verankündigt.

Löffena u.

Gans- und Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Ludwig Friedrich Adam, Schuhmachers dahier kommen in Folge Nachgebots am

Dienstag den 30. Dezbr. 1879, Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im letzten Aufstreich zum Verkauf:

die Hälfte des neuerbauten Wohnhauses Nr. 130 mit Scheuer, Stall, Wagenremise, Backofen, Schweinstall, Hofraum und Garten oben im Dorf, 6 a 29 qm Acker im Fernknael, 22 a 32 qm Wiese im Geigerlöchle.

Markung Gernsbach:

14 Ath. Acker im Sailer, 33 Ath. Acker in der Leckerhalde oder

Striegel, Gesamtanschlag 1768 M

Angekauft zu . . . 1258 M

Den 24. November 1879.

K. Amtsnotariat Wildbad.

Fehleisen.

Stuttgart.

Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Brennholz-Lieferungs-Afford. Auf das Etatsjahr 1. April 1879/80 bedarf die hiesige Armen Beschäftigungs-Anstalt noch weitere

500 R.-Meter buchen und 1000 R.-Meter weichtannen

2- und 4spaltiges, 1 Meter langes Scheiterholz.

Die Affords Verhandlungen finden Montag, 29. Dezember 1879, Vormittags präcis 10 Uhr

im hiesigen Bürgerhospitale, woselbst auch die Affordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, in Partien von 100 Raummetern, unter Ausschluß eines Angebots im Ganzen, statt, wozu lustragende Affordanten eingeladen werden.

Ueber Vermögen und tüchtige Bürgschaft haben sich unbekannte Affordanten auf Verlangen auszuweisen.

Den 16. Dezember 1879.

Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Herrnalt.

Krämer- und Viehmarkt

Montag den 22. Dezember.

Schultheißenamt.

Herrnalt.

Gans- & Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Carl Friedrich Grähle, Fuhrmanns hier kommt in Folge Nachgebots am

Samstag den 24. Januar 1880, Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause die in Nr. 114 und 120 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft,

Gesamtanschlag 1,700 M

angekauft zu . . . 1,720 M

im letzten Aufstreich zum Verkauf.

Den 17. Dezember 1879.

Schultheißenamt.

Beutter.

Arubach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 23. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf Ort und Stelle 127 Stück Eichenstämme von 2 bis 13 Meter Länge und 18 bis 80 cm

Stärke mit 140 Fm., 5 1/2 Nm. eichene Spälter.

Die Zusammenkunft auf dem Rathhause. Den 15. Dez. 1879.

Schultheißenamt Buchter.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Aufruf.

Nach übereinstimmenden Nachrichten ist die Bevölkerung der Provinz Schlesien von Hunger und Krankheit in erschreckender Weise heimgesucht, daher ich es wage, an edle Menschenfreunde auch des hiesigen Bezirks die ebenso freundliche als dringende Bitte zu richten, zur Linderung der Noth dieser armen Menschen ein Schefflein beizutragen zu wollen.

Außer Geld sind insbesondere auch warme Kleidungsstücke erwünscht.

Zur Empfangnahme und Weiterbeförderung von Liebesgaben ist der Unterzeichnete bereit.

Den 16. Dezbr. 1879.

Oberamts Richter

Römer.



Neuenbürg. Wahlbesprechung

heute, Samstag Abend 7 Uhr
bei Albert Kub.
Anlässlich der Bürger-Auswahl-Wahl
werden die Wahlberechtigten hierzu freun-
dlich eingeladen.

Neuenbürg. Frucht-Branntwein

in bester Qualität
40, 50, 60 und 70 S pr. Liter
empfiehlt Carl Bügenstein.

Neuenbürg.
Auf bevorstehende Weihnachten empfehle
meine reichhaltige Auswahl
rein leinener englischer

Taschentücher

in den bekannten Qualitäten zu den bil-
ligsten Preisen.

Louis Lustnauer
a. d. untern Brücke.

Wildbad.

Fuhrwerk- & Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt
am Johannisfeiertag den 27. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr
am Gasthaus zum Schiff hier das von
seinem Vater übernommene Fuhrwerk, be-
stehend in

2 Pferden, 3 Wagen, 1 Droschke,
samt Zugehör,
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf,
wozu Liebhaber einladen werden.

Wilhelm Treiber
aus Strassburg.

Neuenbürg.
Christbaumlichtchen
in Wachs, Stearin und Paraffin,
Glasfrüchte u. Glaskugeln,
Lichterhalter
empfiehlt Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.
Samstag, Sonntag u. Montag
Bockbier.

Wozu höflich einlade.
Kloz z. gr. Baum.

Neuenbürg.
Alle Sorten Christbaumlichter,
Lichterhalter u. Baumverzierung
empfiehlt nebst einer Auswahl
Toiletteartikel
zu Weihnachtsgeschenken sehr billig
G. Mahler.

Neuenbürg.
Cigarren,
gut abgelagerte, empfiehlt billigst
Franz Andräs.

Neuenbürg.
Montag den 22. d.
Metzelsuppe,
wozu höflich einladet
J. Reister.

Zu erstaunend billigen Preisen

werden verkauft:
neue und getragene Herren- und Frauen-Kleider aller Art,
Schuhwaaren, Weisszeug, Betten,
wollene Hemden, Frauen- u. Herren-Unterhosen, Winterhandschuhe,
Wand- u. Taschenuhren (neue u getragene), Waschwindmaschinen
und viele andere Artikel.

Ferd. Wiener,
Gymnasiumstrasse 24, Pforzheim.

Bilderbücher & Jugendschriften

in reicher Auswahl bei

Jac. Meeh.

Allen Freunden eines echten naturwüchsigem Humor's bietet
Der kleine Schalk Humoristischer Kalender für 1880.
Herausgegeben
von Joseph Steinbach

eine reiche Fülle heitere und erdöhlige Scherze und Novellen.
Dieser mit vielen Illustrationen in schönem farbigen Umschlag ausgestattete
Kalender kostet nur 75 Pfg.

und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig. — Gegen Einsendung des Betrages zu-
sätzlich 10 Pfg. Porto sendet die Verlagsbuchhandlung von J. H. Heuser in
Neuwied direkt franko.

Blumenstrasse PFORZHEIM Blumenstrasse.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein großes Lager nur selbstgefertigter

Regenschirme

von M 1. 80 an bis zu den feinsten und sehr einem zahlreichen Besuche achtungs-
voll entgegen.

Robert Kaß, Schirmfabrikant.

^ Jede Garantie für Reinheit übernehmend,
offert in Flaschen u. Gebinden neben ältern Ka-
schenreife Sorten meine weissen u. birkrothen
Ungar-Weine
um 95 S pro Liter
als Keller hier und gebe auf Wunsch Probe-
flaschen, eine oder mehrere Sorten enthaltend,
billigst mit dem Bemerkten ab, daß ich die
durch mich zum Verkauf kommenden Weine
seit Jahren selbst in den besten Lagen Un-
garns auswähle.
Willingen (Württemberg). A. Kirchner.

Ein sicheres Mittel gegen die hart-
näckigsten Schunden und raube
Hände versendet in Gläs. zu 40 S u.
60 S. A. Thumayr, Stuttgart, Blumen-
strasse 4. (H. 71840)

Goldwaaren

zu Weihnachtsgeschenken
werden äußerst billig verkauft
Calwerstrasse 45, Pforzheim.
NB. Altes Gold wird in Zahlung an-
genommen.

Neuenbürg.
Auf nächsten Sonntag Nachmittag
4 Uhr werden alle

1860er

in das Nebenzimmer der Wilh. Fieß'schen
Bierbrauerei zu einer Versammlung
freundlich eingeladen.

Einige 1860er.

Neuenbürg.
Auf Lichtmess habe ich ein
Logis
im mittleren Stock (des früher Martin'schen
Hauses) zu vermieten.
Kaufmann Hummel.

Neuester brillanter
Christbaumschmuck
Lametta,
als nicht brennbarer Schleier oder in
einzelnen Flocken und Faden verwend-
bar. Zu haben bei Jac. Meeh.

Neuenbürg.
Vorschlag
für die Bürger-Auswahl-Wahl.

- Carl Bauer.
- Fritz Beichele.
- Christof Eberhard.
- Wilh. Enßlin.
- Carl Eberle.
- Wilh. Gull.
- Carl Hegelmayer jr.
- Christian Knöller.
- Carl Mahler.
- Christian Metzger.
- Wilh. Frommer, Flaschner.
- Carl Silbereisen, Metzger.

Kronik.

Deutschland.

Bereits jetzt schätzt man die Zahl derjenigen Personen in Oberschlesien, welche am Nothwendigsten Mangel leiden, auf Hunderttausende. Kartoffeln, Kleider, Schuhe sind für den Augenblick am Dringendsten begehrt, damit nur die äußerste Lebensnothdurft bekräftigt werden kann. Bereits tritt der Typhus an einzelnen Orten auf, und wenn nicht das Hilswert in großartigem Maßstabe organisiert wird, so dürfte die Epidemie eine schreckliche Ernte halten. — Was als sehr wünschenswert bezeichnet wurde, die Zuführung von guten Fleischwaaren, ist angebahnt. Sämmtliche größere Schlächter Deutschlands wollen gratis Fleischwaaren liefern, die täglich an den Kreisauschuss nach Kosel, Ratibor, Rybnik und Pleß dirigiert werden. Das Komite deutscher Fleischer, welches sich mit dem Arrangement dieser Zuführung befaßt, hat seinen Sitz in Stettin.

Bezüglich des Glends in Solarnia, Kreis Ratibor, schreibt die Ratibor Loobschäger Zeitung: „Gegen 30 Personen liegen dort an Magen- und Darmkatarrh in Folge der erbärmlichen Ernährung krank. Die kleinen sogenannten „Schweinekartoffeln“ bilden das einzige Nahrungsmittel, das leider vielen ganz mangelt. Betten sind in zahlreichen Hütten eine unbekannte Sache, und schmutziges Laub, nicht einmal Stroh dient als Lagerstätte. Das Glend soll aller Beschreibung spotten.“

— Auf der deutschen Botschaft in Paris ist, wie man der „Nat.-Ztg.“ mittheilt, eine Subscription für die nothleidenden Oberschlesier eröffnet worden, wovon Fürst Hohenlohe die Mitglieder der deutschen Colonie durch Circular in Kenntniß gesetzt hat. Es liegen bereits Zeichnungen in Höhe von 2000, beziehentlich 500 und 300 M. vor.

Frankfurt a. M., 15. Dez. Wegen neuerdings erhöhter Gefahr der Einschleppung der Kinderpest und der fortschreitenden Ausbreitung der Lungenseuche hat das kgl. Polizeipräsidium durch Ortsstatut verfügt, daß in Zukunft über jedes Stück Rindvieh, das auf hiesigem Markt ausgestellt wird, ein Original-Gesundheitschein mit beigebracht werden muß.

Borsheim, 16. Dez. Vom nächsten 1. Januar an wird hier die beschlossene und von der Gr. Regierung genehmigte Verbrauchssteuer erhoben. Dieselbe erstreckt sich auf Bier und Wein, Mehl, Ories und Brod, Vieh aller Art, Wildpret, Fleischwaaren, Geflügel, Fische und Brennmaterialien.

Bruchsal, 13. Dez. Viele Familien beziehen schon seit einiger Zeit gutes Rindfleisch von Landwirthern in größeren Stücken, sogar in ganzen Vierteln zu 40 und 35 J per Pfund. Zu jetziger Jahreszeit ist dies auch durchaus unbedenklich, da sich das Fleisch gut mehrere Wochen lang hält und an Geschmack und Güte eher zu- als abnimmt.

Das in der letzten Zeit herrschende strenge Frostwetter ruft Erinnerungen an die kältesten Winter wach, von denen die Geschichte zu melden weiß. Im Jahre 363 v. Chr. blieb der Schnee in

Nom 40 Tage liegen. Im Jahre 558 n. Chr. war das schwarze Meer drei Wochen lang mit Eis bedeckt. Im Jahre 608 erfroren die Weinstöcke in einem großen Theile Frankreichs. Im Jahre 821 blieben die meisten Flüsse Europas vier Wochen lang zugefroren. Im Jahre 860 dauerten Schnee und Frost ohne Unterbrechung ein halbes Jahr lang. Das Adriatische Meer froh gänglich zu. Im Jahre 794 konnte man über den gefrorenen Bosporus gehen. Epidemien folgten der Kälte, dazu gesellte sich Hungersnoth, in einzelnen europäischen Ländern starb ein Drittel der Bevölkerung. Im Jahre 1133 froh der Po zu. Der Wein gefror in den Kellern. Als besonders kalt werden noch die Jahre 1210, 1323, 1364 und 1408 geschildert. In letzterem Jahre erklärte in Paris der Greffier des Parlaments, daß er die Beschlüsse nicht protokolliert könne, weil ihm trotz des großen in seinem Kamin brennenden Feuers die Tinte in der Feder gefroren sei. Der Sund zwischen Dänemark und Norwegen froh ganz zu. Im Jahre 1458 lagerten 40,000 Mann auf der zugefrorenen Donau. In neuerer Zeit waren die Winter in den Jahren 1828 und 1840 besonders kalt.

Württemberg.

Von der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis ist unterm 16. Dezember Emil Carl Häberlein, Notariatsassistent in Wildbad, in der Gemeinde Calmbach zum Ortsvorsteher ernannt worden.

Der Termin, von welchem an in den öffentl. Sitzungen des Oberlandesgerichts, L. Gerichte und der Schwurger, die rechtsgelehrten Richter, die Gerichtsschreiber und die Staatsanwälte die festgesetzte Amtskleidung zu tragen haben, ist auf den 1. März 1880 verlegt.

Stuttgart, 16. Dez. Die heutige Nacht war mit 23° C. oder 18,4 Reaumur unter Null noch um mehr als 2 Grad kälter, als die Nacht vom 9. auf den 10. Dezbr. Unter den 15 kältesten Tagen seit dem Jahre 1792 nimmt der heutige Tag die sechste Stelle ein; nur 5 mal in 87 Jahren war es kälter als heute. (St.-A.)

Stuttgart, 14. Dez. Zu den Leuten, welche in letzter Zeit hier am meisten zu thun haben, zählen unstreitig die Brunnenmacher. Bei der herrschenden Kälte sind in vielen Häusern die Wasserleitungen eingefroren, und auch den Brunnen auf der Straße, die einen stärkeren Anspruch als sonst erfahren, droht beständig dieselbe Gefahr. In vielen Häusern sind die Röhren der Wasserleitung geplatzt. Auch die Gasleitungen sind vielfach eingefroren. (N. L.)

Stuttgart. Die modischen Taschen unserer Damen richten trotz wiederholter Warnung immer noch viel Unheil an. Im Laufe dieser Woche kamen auf der Polizei 6 Taschendiebstähle zur Anzeige. Den ganz und gar in die Beschauung der Weihnachtsausstellungen an den verschiedenen Läden der Königsstraße versunkenen Damen wurden ihre Portemonnaies theilweise mit erheblichem Geldinhalt herausgespielt.

Hall, 15. Dez. Ueber das Unglück im Bergwerke Wilhelmsglück trägt der Sch. Merk. folgendes nach: Morgens 7 Uhr waren 23 Bergleute im Schachtthause beisammen, um das Arbeitsmaterial, nämlich Sprengpulver, zu fassen. Jeder erhält etwa

20 Pfund einer Mischung von Salpeter, Schwefel und Kohlen, welche sie je in einem Säckchen in das Bergwerk mit hinunternehmen. Kaum hatten drei Bergleute das Haus verlassen, erfolgte eine Explosion, welche den Dachstuhl des Hauses in Brand steckte. Die Folge ist eine über alle Beschreibung schauerhafte, jammervolle Katastrophe. Als die Hilfe von hier ankam, lagen in einer Tenne 10 Bergleute in allen möglichen verkrümmten Stellungen des Todeskampfes, schwarz wie Kaminfeuer zur Unkenntlichkeit entstellt in einer Reihe aus dem Schachthause herausgeschafft neben einander selbstverständlich todt da. Dreizehn andere befanden sich bereits im Hause des Inspektors, an allen Körpertheilen, besonders am Gesichte, Händen, Rücken u. s. w. fürchterlich verbrannt, von denen mehrere im Laufe des Tages von ihren qualvollen Schmerzen durch den Tod erlöst wurden, während nach Ausspruch der Aerzte mit Sicherheit anzunehmen ist, daß wenigstens noch 6 weitere ihnen in den nächsten Tagen nachfolgen müssen. Ein Vater mit 2 Söhnen ist todt; ein anderer hinterläßt 6 Waisen, nachdem die Mutter vor wenigen Wochen begraben wurde. Zwei Wöchnerinnen schreien um den Ernährer, dessen Anblick man ihnen versagen muß, 8 andere Waisen sind vater- und mutterlos; kurz es ist ein Jammer und Glend, das jeder Beschreibung spottet. Ganz besonders hilfeleistend zeigte sich die hiesige Feuerwehr. Die Geistlichen sind auf dem Plage und reichen den Sterbenden noch die letzten Tröstungen der Religion. Aerzte funktionieren mit einigen Wundärzten, die theilweise permanent bleiben werden. Sammlungen für die Hinterbliebenen wurden an Ort und Stelle und auch hier in der Stadt sofort veranstaltet.

Das Haller Tagblatt meldet zum Unglück in Wilhelmsglück noch: Am Mittwoch Mittag 1 Uhr wurden die 15 Gestorbenen in einem gemeinschaftlichen Grabe auf dem Westheimer Kirchhofe zur Ruhe gebettet. Das Unglück, durch den brennbaren Salpeter veranlaßt, brach so jählings herein, daß ein Umschauender, der am Fenster erhoben stand, plötzlich das ganze Lokal in Flammen stehen sah, und obgleich er sogleich durch das Fenster entflo, doch in einem Augenblicke so angebrannt wurde, daß sein Zustand besorgniserregend ist. Einer der Verlegten erzählte als Ursache des Brandes: Ein Bergmann habe sein Säckchen mit Salpeter auf den Ofen gelegt, dasselbe habe zu glühen angefangen; um die Gluth zu ersticken, habe es jener auf den Boden geworfen und hiebei der im Säckchen befindliche Salpeter und aller anderer Feuer gefangen, das sich im Augenblicke durch das ganze Lokal verbreitete. — Das Unglück ist gräßlich. Viele Familien sind ihrer Ernährer beraubt und ist der Menschenliebe ein weites Feld zum Wohlthun geöffnet.

Heilbronn, 16. Dez. Der gestrige Schafmarkt war, obgleich die anhaltend kalte Witterung eine nur ganz geringe Theilnahme vermuten ließ, ziemlich stark besahren. Es wurden 10200 Stück zu Markt gebracht. Kaufslust war schwach bei zurückgehenden Preisen. Verkauft 4,015 Stück. Höchster Preis für ein Paar setze Hammel 58 1/2 Mark.

ten
 aller Art,
 ten,
 andschuße,
 schinen
 im.
 ften
 eh.
 1880.
 Bach
 sgestattete
 traes zu-
 user in
 trasse.
 umf.
 artin'schen
 ummel.
 muck
 oder in
 verwend-
 Mech.
 =Wahl.
 mer.
 ger.

Böblingen, 16. Dez. Heute früh gegen 3 Uhr verspürten wir hier einen Erdstöß. Leute sprangen in Folge seiner Heftigkeit aus dem Bette heraus mit dem Ausruf: schnell raus, der Boden kommt herunter. Anderwärts öffneten sich Thüren u. s. w. — Die Kälte hat bis jetzt den höchsten Grad erreicht. Am Bahnhof waren die Wasserpumpen eingefroren, in den Handlaternen das Erdöl. Der Freudenstädter Zug mußte geraume Zeit warten bis die Kessel geheizt waren, was durch Feuerkübel bewerkstelligt werden mußte.

Dürrenenz-Mühlacker, 17. Dez. Hier kam der gewiß seltene Fall vor, daß zwei Eheleute an einem Tage starben. Schullehrer Speidel, 61 Jahre alt, starb gestern Abend 7 Uhr am Typhus, und nach nur 2 Stunden folgte ihm seine Frau an derselben Krankheit im Tode nach. Sie werden nun in einem Grabe nebeneinander ruhen.

Vom Roththal, 16. Dez. Heute früh 7 Uhr hatten wir 26 Grad Kälte. In den Wäldern findet man sehr viele ertrorrene und verhungerte Vögel. In Hugenhof (Gemeinde Schwend) sollen 4 Stücke Vieh im Stall ertrorren sein. Es ist für uns noch ein Glück, daß das Holz hier verhältnißmäßig ziemlich billig ist. — Die Eisenbahnzüge von Hall kommen durch die strenge Kälte sehr unregelmäßig und rentiren sich fast gar nicht.

Röngen, 17. Dez. Heute Morgen wurde ein 43jähriger kräftiger Mann, Familienvater, Tagelöhner von hier, welcher gestern Nacht in den nahen Wald gegangen war, um Holz, vielleicht auch einige Weidenbäumchen zu holen, ertrorren gefunden. — Heute früh zeigte der Thermometer —20° R., gestern —22°. (S. M.)

In Löffelau brach am 17. Dez. Mittags, im Schulhaus in der Nähe des Kamins durch Entzündung eines Balkens Feuer aus, wurde jedoch, bevor größerer Schaden entstand, gelöscht.

Miszellen.

Der Kosaken-Setmann.

(Von Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Der Physikus war ein Mann von festem Charakter — er mußte sich in diesem Augenblick sagen, daß Emma ihm darin sehr ähnlich sei, und die Konsequenz daraus ziehen, daß ein solcher Charakter sich kein widerwilliges Joch auferlegen lasse. Liebt sie jenen verlorenen Menschen? Hatte sie ihm ihr Herz bewahrt und vertrauert deshalb auf eine bislang unbegreifliche Weise ihre Jugend? Er blieb, wie vor diesem Gedanken erschreckt, stehen und blickte sie nachdenkend an. So viele Mühe er sich auch gab, wieder in Zorn zu gerathen, wie vorher, es war ihm platterdings nicht möglich; der Gedanke, daß sein Kind, seine dreizehnjährige Tochter, eine solche wahrhaft heroische und, bei Licht gesehen, edle That vollbracht, während er selber den Unglücklichen, Verwundeten, mit hatte einfangen wollen, erfüllte ihn einerseits mit Stolz und Bewunderung, andererseits aber auch mit einer recht unbeglichen beschämenden Empfindung.

„Also Du hast den Uneligen, den Mörder gerettet?“ fragte er endlich, wie noch immer zweifelnd.

„Detlev Erich war ein unglücklicher, ein armer, verstorbener und verlassener Mensch, aber kein Unseliger, viel weniger ein Mörder. Der Spion, mit dem er sich schlug, lebt heute noch in guter Gesundheit, wie wir alle wissen, — mich aber soll Gott bewahren vor einer Verbindung mit diesem Elenden, der sich zu Spionendiensten gebrauchen ließ und seinen verdienten Lohn dafür empfing.“

„Du redest doch von dem Flüchtling?“ rief der Physikus erregt.

„Ich redete von ihm, dem unschuldig Verfolgten“, versetzte Emma kalt, „in letzter Reihe jedoch von dem Spion, der sich Doktor Holm nennt, und es wagt, um die Hand einer erliebenden Jungfrau anzuhalten.“

„Schweig“, gebot der Physikus heftig, „Du bist ein unbesonnenes Mädchen, das ich unter strenge Bewachung stellen mußte. Es ist in der That hohe Zeit, Dir einen Ehrwächter zu bestellen, um die bösen Einflüsse jenes ungerathenen Menschen zu kuriren. Der Gemahl soll Dir die Launen und den Eigensinn schon austreiben. Mir steht buchstäblich der Verstand still; — weißt Du denn nicht, daß Deine wahnsinnige Handlung ein Verbrechen gegen das Gesetz war, daß Du dich dadurch zur Mitschuldigen machtest.“

Emma nickte die Achseln und schwieg.

„Ich will nicht weiter darüber zürnen, will Dir deshalb keine Vorwürfe machen“, fuhr der Vater eifrig fort, „Du warst ein Kind, dem man eine solche That unmöglich intrauen konnte, doppelt strafbar steht indessen jener Verbrecher da, der ein unmündiges Kind in sein Verderben zu flechten wagte.“

„Beschimpfe ihn nicht, Vater, ich bitte Dich, die Verbrecher anderswo, unter Deinen würdigen Freunden zu suchen.“

„Du bist und bleibst eine hartnäckige Thörin, welche die Lügen jenes Menschen für ein Evangelium hält. Aber es ist für heute genug, die Herren warten, wir wollen zu Tische gehen. Folge mir ins Wohnzimmer.“

„Es ist gut, Vater, ich werde sogleich erscheinen.“

„Und wirst hoffentlich vernünftig sein, meinem Willen überall nachzukommen“, rief jener triumphirend, „säume nicht zu lange, meine Geduld ist jetzt auf den Gefrierpunkt gesunken.“

Er ging. Emma blickte ihm eine Zeit lang in Gedanken versunken nach.

„Es ist gut, daß er es erfahren“, sprach sie leise, „jetzt wird er auch wissen, daß ich einen solchen Menschen nicht heirathen werde.“

Sie trat ans Fenster und blickte wieder träumend hinaus ins Schneegestöber. — Die Lust war von dem wilden Durcheinander fast verfinstert.

Da tönte plötzlich lustiger Hörnerklang durch die Straßen, eine Nothheilung Lützower marichirte in kurzen raschen Schritten vorüber. „Was klingt dort vom Walde im Sonnenschein?“ klang hell durch den Schneesturm.

Emma mußte an den Dichter denken, der bereits, von Feindeskugeln hinweggerafft im Schooße der Erde ruhte; ihre Augen füllten sich mit Thränen, vor Sehnsucht und Wehmuth wollte das Herz ihr zerspringen, und die ganze Erde erschien ihr wie mit einem Leichentuch bedeckt.

Und durch den Hörnerklang der Lützower erscholl auf einmal wildes Rufen, Pferdegetrappel, lustiges Hurrahschreien.

Emma borchte erstaunt, die Bewohner der gegenüberliegenden Häuser schauten neugierig, mit besorgten Mienen, aus dem Fenster oder traten vor die Thür.

Da sah sie einen Mann aufs Haus zueilten, dessen Anblick sie noch immer mit Zorn erfüllte. Dieser Mann, der sehr verdorrt schien, war der Senator Dierlina.

Was war geschehen, um ihn in dieses Unwetter hinauszutreiben?

Erlaunt schaute sie aufs Neue durchs Fenster; — wilde, langbärtige Gesalten, die genommentartig auf zwerghaftigen Pferden kauerten, jagten durch die Straßen, kleine zottige Lanzenreiter, die Steppensöhne vom Don und vom Ural, welche mithilfe wollten, den tränkischen Usurpator aus Deutschlands Fluren zu vertreiben. (Fortsetzung folgt.)

(Das beste Wasser.) Mehrere Bauern kamen auf das Gespräch, wo etwa im ganzen Dorfe das beste Wasser sein könne. Einer von ihnen sagte: „Ich dünkte, das beste Wasser hält der Fuchswirth, denn er schüttet seinen Gästen etwas Wein hinein.“

Frankfurter Course vom 17. Dez. 1879.

Table with 2 columns: Geldsorten and exchange rates. Includes entries for 20-Frankenstücke, Englische Sovereigns, Rus. Imperiales, Holländ. 10 fl.-Stüd, Dukaten, and Dollars in Gold.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 10. Dezember 1879.

Table with 7 columns: Quantum, Gattung, Gewicht per Simri (höchstes, mittleres, niederstes), Preis per Simri (höchster, mittlerer, niederster). Lists various grain types like Kernen, Dinkel, Haber, Gerste, Bohnen, Erbsen, Linsen, and Wicken.

